

2022 0523

(68Z)SCHWARZES DREIECK ZURÜCK KAPERSBURG - OBERROSBACH

(68Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzes Dreieck

Besonderheit: keine

Aufnahmedatum: 1989-07

Letzte Inspektion: 2022 05

Länge: km 5.5; 5. 92: km 5.04; 7. 93: km 5.00; 7. 93: auf die Länge von 1993 umgerechnet; 11. 98: km 5.02; 11. 00: km 4.97; 3. 03: km 5.01; 8. 03: km 5.27 (umgelegt zwischen Fichtweg und Jagdhütte); 10. 2004: km 5.24; 2007-03: km 5.28; 2009-01: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2010-04: km 5.24; 2013-04: km 5.24; 2016 07: km 5.25; 2022 05: km 5.32.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

1. für Garmin Topo Deutschland V8;

2. MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 0 bis km 5.3 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Bad Nauheim der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, habe ich nicht;

B. Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 3.5 (unterhalb des Steinbruchs)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(68Z).01 KAPERSBURG/(E3)/(01)T/(11)KEIL/(12)LIEGENDES U/(70)GELBER BALKEN/(75)GRÜNER BALKEN(RMV2) - (E3)/(01)T/(11)KEIL/(12)LIEGENDES U/(RMV2)

Der Wanderweg (68Z)SCHWARZES DREIECK ZURÜCK beginnt bei km 0.00 an der Kreuzung mit den Wanderwegen (E3)/(01)T, (11)KEIL, (12)LIEGENDES U, (70)GELBER BALKEN, (75)GRÜNER BALKEN und (RMV2) neben dem **Waldheim** der **Vereinigten Wandervereine Friedberg Bad Nauheim** am Munitionslager an der **Kapersburg**. Links aufwärts beginnt hier (betrachtet mit dem Gesicht zur Kapersburg) der Wanderweg (70)GELBER BALKEN, rechts der Wanderweg (75)GRÜNER BALKEN.

Wir gehen von dieser Kreuzung leicht aufwärts zu dem Waldheim, bei km 0.01 vorbei am Eingang in das **Waldheim** der **Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim** rechts, dann auch an dem Holzgerippe eines Unterstands für Feste bei km 0.03 auf das Kastell Kapersburg zu. Bei km 0.06 zeigt ein Emailleschild

geradeaus T, KEIL und LIEGENDES U Köppern Lochmühle Bahnhof Saalburg,
zurück T Cransberg, LIEGENDES U Bad Nauheim, KEIL Ziegenberg.

Darunter ist ein gesondertes Schild für den (ehemaligen) Wanderweg (04)LIMESWEG sowie den Wanderweg BLAUES ANDREASKREUZ/EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E3) ATLANTIK-ARDENNEN-BÖHMERWALD, und wieder extra HESSENWEG 4.

Etwas später bei km 0.07 ist links ein Schild **Römisches Limeskastell Kapersburg** mit ausführlicher Erklärung. Wir gehen **geradeaus** bis an den Graben

und bei km 0.09 **links** aufwärts über ihn und ab km 0.10 durch das **Kastell Kapersburg** (mit Ausgrabungen im August 2003) bis km 0.24, gehen über den Wall bis km 0.26. Rechts stand 2007 hier ein großes neues Schild

Limesturm Limesweg
Kulturerbe seit 2005 Die Kapersburg Verstärkung für den Limes - ein Kastell im Wandel

Das Kastell Kapersburg wurde erst um das Jahr 130 n. Chr. als Ersatz für das etwa 700 m weiter nördlich gelegene Kastell „Ockstädter Wald“ in die Limeslinie eingefügt; als Besatzung des Kastells ist der circa 150 bis 200 Mann starke „Numerus Nidensium“ inschriftlich überliefert, dessen Mannschaft ursprünglich im nahe gelegenen Nida (Frankfurt-Heddernheim) rekrutiert worden war. Eine zusätzliche Verstärkung besaß der Numerus durch eine Reiterabteilung, die veredarii.

Zunächst entstand ein mit hölzerner Wehrmauer umgebenes Kastell von 0.8 ha Fläche. Bereits kurze Zeit später - um die Mitte des zweiten Jahrhunderts - wurde es nach Osten und Süden erweitert und in Stein ausgebaut. Die Umwehrung des nun 1.3 ha großen Steinkastells bestand aus einer unvermörtelt gesetzten Steinmauer, die durch Holzverankerungen gefestigt wurde. Spätestens in dieser Zeit entstand auch das Kastellbad vor dem Westtor. Spuren eines Lagerdorfes (vicus) wurden vor dem Osttor des Kastells nachgewiesen.

Gegen Ende des zweiten Jahrhunderts wurde das Kastell noch mal geringfügig auf 1.6 ha erweitert und mit einer massiv vermörtelten Wehrmauer umgeben. Die Größe des Kastells blieb dabei weitgehend unverändert. Um die Mitte des dritten Jahrhunderts wurden offenbar größere Teile der hier stationierten Truppe abgezogen

und an andere Grenzabschnitte verlegt. Der verbleibende Rest der Besatzung zog sich in das Nordost-Viertel des Kastells zurück.

Mit Aufgabe des Limes um 260 n. Chr. oder wenige Jahre später wurde das Kastell schließlich geräumt. Anzeichen für eine gewaltsame Zerstörung der Anlage finden sich nicht.

Wir gehen hier bei km 0.26 **rechts** ab, dann mit Linksbogen und ab km 0.29 geradeaus vom Kastell fort aufwärts bis km 0.60, wo die Wanderwege (E3)/(01)T, (11)KEIL, (12)LIEGENDES U und (RMV2) geradeaus weiter führen.

(68Z).02 (E3)/(01)T/(11)KEIL/(12)LIEGENDES U/(RMV2) - (67)GRÜNER PUNKT

Wir biegen bei km 0.60 mit dem **Johannesweg halblinks** kräftig aufwärts ab, bis km 0.68, dann etwas weniger, aber immer noch, bis km 0.77, wo wir einen breiten Weg und die **Höhe** überqueren, links stand 2010 ein Wegekreuz, welches zeigte:

nach rechts Müllerschneise Kapersburg 0.8 km, (komischerweise nach rechts – ich hätte nach links erwartet) und geradeaus Johannesweg Ober-Rosbach 5.7 km.

Wir gehen bei km 0.77 mit dem Johannesweg geradeaus über die Höhe und dann mit leichtem Rechtsbogen abwärts gehen bis km 0.84 und dann mit langem Linksbogen weiter abwärts bis km 1.19, dann mit den Bögen des breiten Weges weiter abwärts. Bei km 1.44 kommen wir mit leichtestem Rechtsbogen auf einen Querweg. Rechts davon unterhalb sind zwei Häuser, **Jagdhaus**, eines mit hellrotem Dach aus Ziegeln und eines mit dunkelrotem Eternit-Dach. Hier durften wir bis 2003 nicht auf dem breiten Weg geradeaus weiter gehen, sondern mussten in derselben Richtung, aber **links** oben auf der Böschung parallel zu ihm gehen, ab km 1.44 hat die zuständige MarkiererIn 2003 den Weg aber auf Veranlassung des Forstamts auf den halbrechts abbiegenden Forstwirtschaftsweg gelegt. Hier zeigte 2010 rechts ein Wegekreuz;

Johannesweg Ober-Rosbach 4.9 km,
zurück Johannesweg Kapersburg 1.6 km.

Wir gehen bei km 1.44 leicht **rechts** weiter abwärts mit dem Forstwirtschaftsweg, vorbei an dem Weg nach rechts zu den zwei Hütten; auch ein Forstwirtschaftsweg führt hier links aufwärts. Das Waldstück rechts von diesem heißt

Wasserdell
Abteilung 124
Rosbach vor der Höhe;

Es geht mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs auf der 2003 neuen Trasse; bei km 1.55 führt ein Grasweg rechts abwärts, bei km 1.92 geht die Entwässerung des Wegs nach rechts; bei km 2.05 kommt ein Forstwirtschaftsweg von links oben; bei km 2.18 mündet ein Forstwirtschaftsweg von rechts in unseren langen Rechtsbogen, es geht geradeaus ab km 2.22, mit Linksbogen bei km 2.26, aus dem geradeaus ein Weg zu einem Aussichtspunkt geht; ein 2010 neues Wegekreuz rechts zeigt

zurück Johannesweg Kapersburg 2.5 km,
halblinks Johannesweg Ober-Rosbach 4.0 km.

Wir gehen weiter mit Linksbogen und ab km 2.30 dann geradeaus abwärts; und bei km 2.37 kommt ein Linksbogen, in welchen ein Weg von rechts hinten oben einmündet, in den ein Schild

Aussichtspunkt

zeigt. Ein 2010 neues Wegekreuz rechts zeigt

nach rechts zurück Johannesweg Kapersburg 2.7 km, über NSG, also Naturschutzgebiet Quarzitbruch;
und halblinks Johannesweg Ober-Rosbach 3.7 km,

Niemand sollte den Abstecher nach dort versäumen:

Jeder sollte aber hier bei km 2.37 den Abstecher rechts zurück zum **Aussichtspunkt** machen, der bei km 2.47 Aussichtspunkt vor dem Steinbruch erreicht wird: mit wunderschönem Blick von halblinks über die Wetterau bis leicht links auf Frankfurt und noch ein Stück bis geradeaus über die Ebene; ein Schild zeigt

Betreteten des Steinbruches verboten Lebensgefahr;

das wird aber jeder von sich aus begreifen, denn der Berg fällt zwei Meter vorn senkrecht ab;

Nach dem Umdrehen geht es bei km 2.47 wieder zurück zum Ausgangspunkt des Abstechers, bei km 2.48 nicht links aufwärts, was hier möglich wäre, sondern halbrechts abwärts zur Abzweigung von vorhin; bis km 2.57 Querweg auf den Forstwirtschaftsweg mit dem Wanderweg SCHWARZES DREIECK(68) und geradeaus abwärts.

Ohne den Abstecher geht es leicht links weiter abwärts mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs; bei km 2.62 geht es über einen breiten Quergraben und Schild zeigt zurück

Aussichtspunkt.

Ein ebenfalls 2010 neues Wegekreuz rechts zeigt

Johannesweg Kapersburg 2.9 km, über NSG Quarzitbruch;
und halbrechts Johannesweg Ober-Rosbach 3.8 km,

Wir gehen mit Rechtsbogen weiter, aus dem hier Forstwirtschaftsweg leicht links aufwärts weggeht, wir gehen vorübergehend für zehn Meter leicht aufwärts bis km 2.64 und dann wieder abwärts, weiter mit Rechtsbogen; insgesamt mit den Bögen des Wegs des Forstwirtschaftswegs; bei km 2.87 mündet ein Fast-Forstwirtschaftsweg von rechts hinten.

Bei km 3.05 geht es dann **halblinks** mit dem Forstwirtschaftsweg, der von rechts hinten unten kommt; aus der Sicht von unten weist ein Schild zurück in unseren Ankunftsweg

Aussichtspunkt.

Erneut ist hier ein 2010 neues Wegekreuz links; es zeigt

zurück Johannesweg Kapersburg 3.4 km, über NSG Quarzitbruch,
rechts zurück Winkelschneise Ober-Rosbach 3.1 km, über Die Sang,
und geradeaus Ober-Rosbach 3.0 km, über Taunusstraße,
darunter Kapersburg 2.8 km, über Rosenkranzheckenweg;

Von hier an geht es leicht aufwärts mit dem **Fichtweg** bis vor die Hütte bei km 3.12, die links ist; hier endet die neue Trasse von 2003; die alte kommt von links oben hinter der Hüt-

te. Geradeaus vorn ist das Waldstück

Große Johanneshecke
Abteilung 106
Rosbach vor der Höhe;

links ist

Westerfeldscher Wald
Abteilung 107
Rosbach vor der Höhe

rechts vorn ist das Waldstück

Alter Heegwald
Abteilung 115
Rosbach vor der Höhe.

Wir biegen hier bei km 3.12 **rechts** abwärts ab, weiter mit Forstwirtschaftsweg. Wege nach links gehen bei km 3.21 und bei km 3.31 ab, dann folgt ein kleiner Rechtsbogen, und bei km 3.35 gehen wir über einen **Bach**, danach mit leichtem Rechtsbogen aufwärts.

Bei km 3.59 verlassen wir dann mit leichtem Linksbogen unseren bisherigen Weg aus seinem Rechtsbogen, gehen bei km 3.61 über die **Höhe** geradeaus abwärts; aus dem Rechtsbogen des Wegs geht links ein schlechterer Weg fort. Von dieser **Höhe** an gehen wir dauerhaft abwärts bis Rosbach. Bei km 3.85 kommt ein Weg von links hinten und dort ist auch ein Wall eines Schürfversuches. Bei km 3.91 quert ein breiter Weg von halbrechts hinten nach halblinks vorn, wir überqueren ihn diagonal, der Autobahnlärm wird unüberhörbar, vor uns sehen wir schon die Autos huschen. Rechts geht hier eine Wildfütterungsschneise weg. Bei km 4.18 stoßen wir mit zuletzt kleinem Rechtsbogen auf einen Querweg mit dem Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT.

(68Z).03 (67)GRÜNER PUNKT - (67)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 4.18 **rechts** ab leicht aufwärts, über ein **Bächlein** bei km 4.20, bis km 4.23, wo der Wanderweg (67)GRÜNER PUNKT entgegen kommt.

(68Z).04 (67)GRÜNER PUNKT - (68)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 4.23 **links** ab auf einen Pfad auf einen recht engen **Steg** über die **Autobahn** zu, dann mit Rechtsbogen bis km 4.27 zum **Eisensteg** über die **Autobahn**, über ihn weg

mit herrlichem Blick auf die Wetterau und Rosbach, halbrechts unten ist die HL-Zentrale im rot- grünen Bau.

Der Abstieg mit der Treppe, die in der Mitte einen Rechtsknick macht, bis km 4.33 ist ziemlich steil, für nicht Schwindelfreie nicht ganz einfach zu passieren. Dann folgt ein U-Bogen **links** um den Zaun auf Asphalt abwärts,

bei km 4.37 biegen wir **halblinks** in den Weg ein, der rechts hinten Erdweg ist, ab km 4.45 ist rechts das ehemalige Hotel **Waldschlößchen** (in welchem 2013 keine Asylanten mehr waren; 2016 lebten dort viele Familien mit kleinen Kindern),

und bei km 4.49 biegen wir nach ihm vor einer **großen Eiche** links **rechts** stark abwärts ab, Grüner Weg quert bei km 4.63, links asphaltiert, rechts Feldweg. Bei km 4.73 geht Am Pfingstborn halblinks vorn aufwärts ab, wir gehen mit Rechtsbogen weiter abwärts auch mit der Straße Am Pfingstborn, bei km 4.85 mündet Im Mühlgarten rechts ein, links geht Am Kirschenberg ab, wir gehen mit Links-Rechts-Bogen über die Kreuzung,

mit der Bergstraße halbrechts abwärts auf die Kirche zu. Die Kurt-Schumacher-Straße, eine Durchgangsstraße, quert bei km 4.95, auf ihr geht es rechts zur Pension Gaststätte Taunusblick 200 m. Wir gehen **geradeaus** abwärts, etwas links von der Kirche ist unsere Richtung mit der Bergstraße. Bei km 5.10 quert eine Straße mit dem Wanderweg (69)SCHWARZER BALKEN.

(68Z).05 (69)SCHWARZER BALKEN - OBERROSBACH

Wir biegen bei km 5.10 **rechts** weiter abwärts in eine namenlose Straße ab. Links kommt das Ernst Dondorf-Haus bei km 5.14 vor der **Kirche**, an der wir vorbei gehen bis km 5.17,

dann **links** ab vor Haus Nr. 12 mit der Kirchstraße, von der wenig später ein Teil rechts abzweigt. Wir gehen an der **Kirche** abwärts vorbei bis auf die Durchgangsstraße bei km 5.26, die rechts Homburger Straße, halblinks vorn Friedberger Straße heißt. Rechts ist der **Dorfbrunnen**, rechts hängt ein Schild

"Röhrenbrunnen und Marktplatz, erster Laufbrunnen in Ober-Rosbach, heutige Ansicht seit 1833. Von alters her der Marktplatz der Stadt und der Ort des Herbstmarktes von 1664 bis 1809",

rechts gegenüber die Kreissparkasse. Hier endet unser Wanderweg (68Z)SCHWARZES DREIECK ZURÜCK in **Oberrosbach**.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Kapersburg Waldheim der Vereinigten Wandervereine Friedberg Bad Nauheim	km 5.26 Oberrosbach - Homburger Str. – Kirchstr.	Friedberg-Bad Nauheim	Keck